

Künstlerische Welten

AUSSTELLUNG AdK zeigt „Übergänge“ im Kulturhaus Zanders

VON THOMAS RAUSCH

Bergisch Gladbach. Mit dem Titel „Übergänge“ hat der Arbeitskreis der Künstler (AdK) einen Rahmen geschaffen, in den sich Vielfältiges einfügt. 45 AdK-Mitglieder haben dazu Arbeiten beigetragen, die im Kulturhaus Zanders zu sehen sind. Die thematische Klammer wird nicht immer deutlich, doch lohnt eine Entdeckungsreise durch die große Bandbreite der Ausstellung.

„Grün“ heißt ein gefaltetes Objekt von Doris Backhaus, auf handgeschöpftem Papier hat die Künstlerin wechselnde Szenen gemalt, die durch die Faltung miteinander verbunden sind. Die einzelnen Blätter führen in geheimnisvolle Welten, sie eröffnen unterschiedliche Facetten von „Grün“. Das Ausstellungsthema „Übergänge“ hat Heike Kehres-Woost auch als Titel für ihre Arbeit gewählt, in der sich Spiralen aus Eisendraht ausbreiten, verheddern und wieder entwirren. Dieses Geschehen kann

»Arabischer Frühling« von Sigrig Fischer ist eine Szene mit fliegenden Steinen, flüchtenden Menschen und einem bedrohlichen Mann mit Maschinengewehr

den Besucher fesseln. Zur eingehenden Auseinandersetzung fordert auch ein Bodenobjekt von Eda Jende heraus, aus Porzellansteinchen hat sie ein Labyrinth gestaltet. In diesem kann sich der Betrachter seinen Weg suchen, der von Begriffen begleitet wird: Er beginnt mit „Gefangensein“ und führt über einige Stadien zum „Freisein“ und schließlich „Tanzen“. Die Arbeit weist auf wachsende Selbsterkenntnis im Laufe eines Lebens hin. Wie ein Nachtrag zum Internationalen Frauentag wirkt ein Objekt von Winfried Gille: Eine Motorradfahrerin sitzt auf einem Vehikel, das als Rakete erkennbar ist, doch sie geht ihre Wahnsinnsfahrt energisch und selbstbewusst an. Da kann sie nur Erfolg haben.

Voller Dynamik ist auch eine großformatige Malerei von Kay Wiese, er zeigt zwei Figuren in wilder Farbigekeit. In eine völlig andere künstlerische Welt führt Rima Mardam-Bey, die unter dem Titel „Nostalgie“ an ihre syrische Heimat denken lässt: Mit Acrylfarbe und Collageelementen lässt sie eine magisch wirkende Traumlandschaft mit rosa Schimmer entstehen. In die bittere Gegenwart der arabischen Welt führt Sigrig



Selbstbewusst lässt Winfried Gille eine Motorradfahrerin davonrasen. Sie ist ohne Angst, obwohl sie auf einer Rakete sitzt. BILD: ARLINCHAUS

Fischer – „Arabischer Frühling“ nennt sie eine Szene mit fliegenden Steinen, flüchtenden Menschen und einem bedrohlichen Mann mit Maschinengewehr. Tiefes Rot strahlt die Brutalität des Geschehens aus.

Auf andere Weise verstörend wirkt eine Kohle- und Pastellzeichnung von Barbara Stewen: Sie zeigt ein zartes, verletzlich Mädchen, hinter dem sich ein schwarzer, männlicher Schatten aufbaut – sexuelle Gewalt steht im

Raum. Da ist eine abstrakte Komposition von Zuzanna Schukalla, die ein paar Schritte weiter zu sehen ist, weniger bedrückend: Kräftiges Türkis springt den Betrachter an und rüttelt ihn hellwach. Mit duftigen Spiralen holt Helga Mols den Frühling in den Raum.

Vernissage ist am Sonntag, 16. März, 11.30 Uhr, im Kulturhaus Zanders, Hauptstraße 267-269. Öffnungszeiten (bis 7. April): dienstags, donnerstags und sonntags, 15 bis 18 Uhr.